

Rita Müller

Wohlfahrtsstelle II Hamburg, den 31. 5. 38 1938

Umzugschein

Nr. 40-4907
Bz. 225

An Wohlfahrtsstelle XIII

A. F.
W. E. A.
W. E. N.
Alu. / Kru.
S. R.
Kl. R.
Kr. O.
Pfl. K.

Die in laufender Fürsorge befindliche ledige, verheiratete, getrennt lebende, geschiedene, verwitwete
von Paula Müller
geb. 12. 3. 09 bisher wohnhaft Willy Brunnerstr. 33 y.
in Schwab verlegt am 31. 5. 38
nach Beneckestr. 4' b. Behrens
Die Unterführung betrug RM 66.80 und ist zuletzt am 23. 5.
für die Zeit bis 7. 6. 38 geschild.
RM für die erste Miete und RM 08. Umzugsgeld
wurden am 24. 5. 38 gezahlt.

Bemerkungen: (i. B.: nicht zu den Eltern, Miete bisher einbezahlt, Pflegezulage, vor weiterer Zahlung telefonischer Anruf, Mietgarantie übernommen usw.) Jüdin

Der Unterfahrlige wurde angewiesen, sich am Ammerlund dort zu melden.

Wohlfahrtsstelle II
7. 6. 38

Rita Müller war eine der Abgangsschülerinnen der Israelitischen Töchter Schule, die im Juli 1942 über die damalige Volksschule Schanzenstraße nach Theresienstadt deportiert wurde.

Die Israelitische Töchter Schule musste im Mai 1942 auf Anweisung der Hamburger Schulbehörde den Standort in der Karolinenstraße 35 verlassen. Die die noch zur Schule gehenden Kinder wurden im Waisenheim im Papendamm unterrichtet. Am 30. Juni 1942 wurde die Schule geschlossen. Nach Fritz Kühn, der in der Oberschulverwaltung Hamburg für die Schließung verantwortlich war, heißt heute noch in Hamburg eine Schule.

Rita Henny Müller wurde am 1. Dezember 1929 in Hamburg geboren.

Zum Zeitpunkt der Deportation musste sie mit ihrer Mutter in der Beneckestraße 4 im Hamburger Grindelviertel leben. Das Gebäude der jüdischen Gemeinde wurde von den Nazis zu einem so genannten Jugendhaus umfunktioniert worden. Es wurden Massenunterkünfte für jüdische Menschen, über die die Deportationen organisiert wurden.

Zusammen mit ihrer Mutter, Paula Müller geboren am 12. März 1909, wurden sie von hier in der Schule Schanzenstraße gebracht. Zu diesem Zeitpunkt war Lilly 7 Jahre jung.

Beide wurden am 29. Januar 1943 von Theresienstadt nach Auschwitz verschleppt und wurden nach 1945 für tot erklärt.

